

- 1) s. EA V 2, 1317 (Nr. 1036) spez. 1319^r. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten, wohl aber Solothurn durch Wagner.
- 2) s. ebenda 1320 (Nr. 1037). Wiederum war Stadt und Amt Zug nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 1323 (Nr. 1041). Auch diesmal war Stadt und Amt Zug nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 4) Tatsächlich fand dann vom 1. bis 3. Juli 1644 eine Konferenz der IX kath. Orte sowie der Abtei St. Gallen in Bremgarten statt, s. ebenda 1322 (Nr. 1040). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 5) Uri entsandte dann Karl Emanuel von Roll, Johann Heinrich Zumbrunnen, Johann Jakob Tanner - in EA V 2, 1322 (Nr. 1040) fälschlich Melchior Tanner geheissen - und Sebastian Peregrin Zwyer.

Konzept oder Kopie - AH 109, 190

73

[16]97 Dezember 19., Zug

A

SCHREIBEN VON [SALZAUSMESSER] JOHANN JAKOB HEDIGER DEM JÜNGEREN
AN DEN LANDVOGT [IM THURGAU], HPTM. BEAT JAKOB II. [ZUR-
LAUBEN] VON GESTELBURG, [FRAUENFELD]¹

"Näbent Fründlicher begrüössung berichte d[em] H. dass ich dem Engel Wirth Zu brängarten [Johann Baptist Weissenbach] nach dess H. befälch geschriben habe. er wartte also antwort. und dato habe Für 2 Jahr dem H. d[en] Herren kernen gelöst. kan also der H. befelen wo, und wann ich die Zädel gäben sol. ich wil auch hoffen. dass Fas Kestenen wärde die Frauw gfater Landvögtin [Maria Barbara Zurlauben] wol er halten haben. dass geflügel beträffent. so habe dem ka[h?]len stockhlin [von Zug] befohlen. 4 bar barnisen und etliche stein hüöndlin zu kauffen. es ist sälbsten auf Ury. so etwas dort zu Finden ist. so wird sie kaufen. was sie mir bringen wird wil ich dem H. sänden. Hier bey hat der H. auch die alte schlag uhr zu Entpfangen habe dem H. 3 gl. aufgeschriben. habe auch ein Zädel bey Ligent gemacht. dass der H. zu der uhr gäben kan. der H. wole der Lat Zädell dess traselingers [=Traselingen, Fuhrmann Jakob] Estermans nit vergässen. berichte auch. dass hier der stich aus gath. und hat etlich gar kurtz mit ihnen gemacht. als des [alt] bummeister[s der Stadt Zug, Franz] knopflin sein Frauw [Maria Katharina Merz, von Zug]. dess [alt] obervogt [von Cham, Oswald] ackhlin's grose dochter [Anna Maria Regina Acklin, von Zug]. und andere mer. dis wenig zur nach Richt. und verblibe meines hochgeachten H. sampt der Frauw gfater Landvögtin beständiger diener".

1) Die Adresse ist teilweise weggerissen und entsprechend ergänzt.

Original - AH 109, 191-191a - Blatt 191^v leer

74

[16]98 Januar 5., Zug

A

SCHREIBEN VON [SALZAUSMESSER] JOHANN JAKOB HEDIGER DEM JÜNGEREN
AN DEN LANDVOGT IM THURGAU, HPTM. UND MAJOR BEAT JA-
KOB II. ZURLAUBEN VON GESTELBURG, FRAUENFELD

"Hye bey hat der H. ein quitung¹ von 10 taller von der F[rau Maria] **Jacobe** Zurlauben Zu Entpfangen. in dess H. dockhter [med. Oswald II.] **kolins** [von Zug] brieff wird der H. sein ver Richtung vernännen. sie währe schon Rächt abgeloffen. wan es währe wie es sein solte. ich bin beruofft worden von dess H. Haup[t]man [Karl] mosen [=Moos] säligen dochter [Anna Margaretha Moos]², und von der J[ungfrau **Anna Maria**] **Te-resa** [Zurlauben] theils Zu schauwen. und zu hören. was sie sage. und begäre. so habe ich nit es schier können Fassen. sie Ret über ale wort gantz vernünftig. und hand kerumb. wie sie in einem Elenden stand sie. sie hat ohne verzug auf Einsidlen wolen sunst sie es umb Leib und sell geschägen. und Ret solche Entzetzliche wort dass durch march und bein gahn. und sie wole gar nit in dass Frauw kloster [Au]³ zu Einsidlen. Finde also gar nit dass sie in disem Zustand könnte an genommen wärden.⁴ ich habe solche müög mit ihren gehabt. sie zu bereden dass sie doch auch Zeit gäbe d[em] H. zu berichten. und doch dess H. guot müö- tigkeit. nit so widersträben. der H. wole ihren Ja nicht ab gehn Las- sen. da hat sie nur ab der [Maria] **Jacobe** beklagt wie sie die Frauw muoter [Anna Maria **Speck**] sällig. betr...⁵ habe. ich hätte mit einem wort noch vil zu schreiben von disem, ist aber dem H. sunst bekant. kan also der H. befälen was dass beste sein wird. und verblibe meines hochgeachten H. und Frauw gfater Landvögtin [**Maria Barbara** Zurlauben] breit willigister diener ...

P.S. ich habe der J[ungfrau] Anna marg[aretha] mos [=Moos] noch nichts gäben. kan also der H. zu vor befälen sunderbar so sie nit bliben wolte."

1) s. Zurlaubiana AH 109/75

2) s. ebenda etwa AH 109/77

3) Damals, d.h. von 1689 bis 1701, war die aus Zug stammende Maria Paula **Sidler** Frau Mutter im Kloster Au. **Maria Magdalena** Zurlauben, die Tochter **Heinrichs I.** Zurlauben, welche nach des Vaters Tod bei ihrer Mutter **Anna Elisabeth Wallier** in Solothurn lebte, hatte 1691 eine Stiftung an das